

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 9: Zeitgemässes Sparsäuli

Artikel: Das Geheimnis der thailändischen Massagesalons endlich gelüftet!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was niemand für möglich hielt:

Das Geheimnis der thailändischen Massagesalons endlich gelüftet!

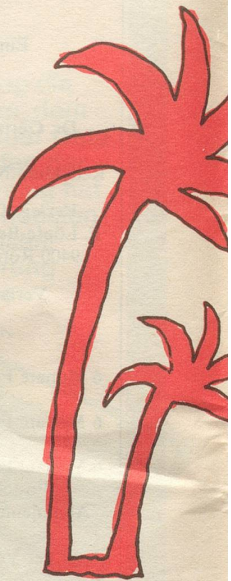
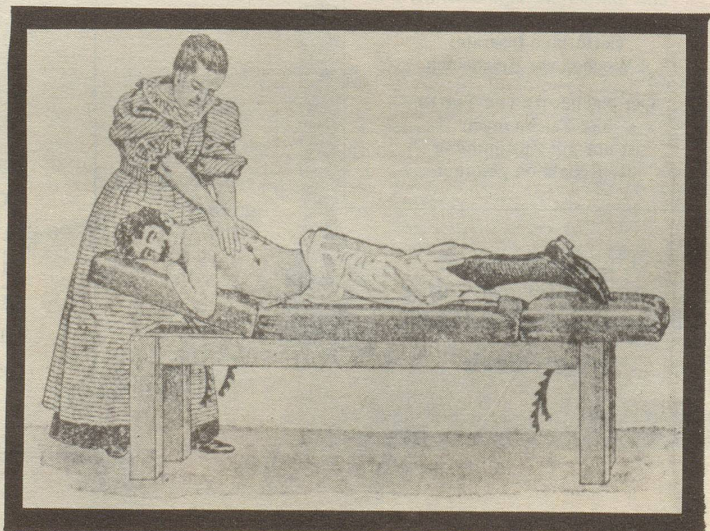
Zu Tausenden reisen alljährlich Schweizer Männer nach Thailand, um sich in den sündigen Massagesalons Bangkoks vom Stress des Alltags zu erholen. Unserem Korrespondenten Hanspeter Wyss ist es gelungen, erstmals Aufnahmen daselbst zu machen. (Versteckte Kamera)

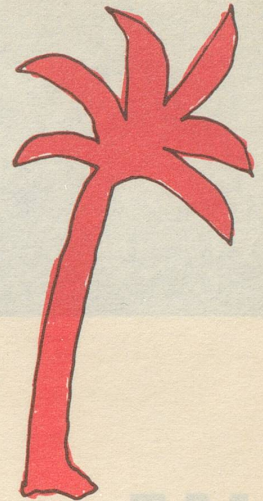
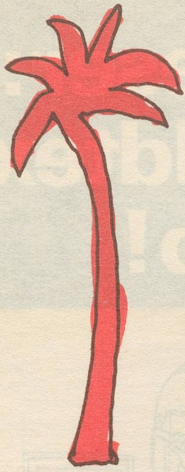


Empfangshalle des berühmten Chom Thong-Salons. Deutlich sieht man, wie die Masseusen in ihren Nationaltrachten gespannt auf Kunden warten.

Kenner der Szene behaupten, dass diese Hilfsgeräte die Thai-Massage erst wirklich berühmt gemacht hätten.

Der in der westlichen Welt stark verbreitete hohe Blutdruck wird mit der Siangmon-Methode behandelt: Zärtlich streichen die Hände in kreisender Bewegung über den Rücken des Patienten (Uhrzeigersinn).





Als wahres Aphrodisiakum wird der Griff Thiang Mon gerühmt. Selbst hoffnungsloseste Fälle (wie obenliegender Herr) sollen auf diese Weise ihren zweiten oder dritten Frühling erleben.



Wäre man nicht ein anständiger Mensch, könnte man richtig eifersüchtig werden! Dieses Thai-Girl kuriert nämlich ein chronisches Kopfweh!

Vielleicht die sensationellste Aufnahme! Auch Frauen können sich in Bangkok behandeln lassen!



Nach der Massage ruhen sich die Männer, zum Teil in sogenannte Sarongs gehüllt, aus. Hinter der Umzäunung die Vat Po-Pagode.

